



Inhaltliche Übersicht des Businessplanes:

Das Vorhaben auf einen Blick	2
Geschäftsidee	3
Markteinschätzung und Marketing	4
Wettbewerbssituation	5
Standort	6
Unternehmensorganisation und -personalmanagement	7
Tabelle : Betriebskosten und -erlöse	8
Anhang 1: Pädagogische Konzeption	9
Anhang 2: Grundriss mit Größe der Räume	12
Allgemeine Informationen	13



Montessori-Kinderstube

Das Vorhaben auf einen Blick

Gründerin: Bettina Wörsinger, geb. 28.03.1970, Erzieherin
Dipl. Montessori-Pädagogin
Fachpädagogin für frühkindliche Bildung
Jan. 2013 Abschluss Fachwirt im Erziehungswesen

Gründungsvorhaben: Gründung einer privaten Kindertagesstätte (1-6 Jahre)
nach den pädagogischen Grundsätzen von Maria Montessori

Standort: Teinacherstrasse 34, 71634 Ludwigsburg
(langfristig gemietet)

Rechtsform: Angestrebt wird die Gründung einer gGmbH

Firmenname: Montessori-Kinderstube

Start: Herbst (Nov.) 2012

Gesamtkapitalbedarf: 150.000 €

Finanzierung: Öffentl. Zuschüsse: 70.000 €
Finanzierungsbedarf: 80.000 €

Voraussetzung für die Gewährung der Zuschüsse ist die Aufnahme der Einrichtung mit 10 neuen Betreuungsplätzen in den Bedarfsplan der Stadt Ludwigsburg mit gemeindlich abgestimmter Bedarfsbestätigung.

Zukunftsperspektiven:

Geplant ist die Führung einer Kindertagesstätte für 1-6-jährige Kinder über einen Zeitraum von 25 Jahren in der Teinacherstrasse. Der Standort liegt im Industriegebiet Eglosheim, zentral, mit guter Anbindung zur Weststadt und ist gut erreichbar. Die Betreuung unter 3-jähriger in Ludwigsburg wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben bis 2013 stark ausgebaut. In Ludwigsburg existiert keine andere Einrichtung für Krippenkinder und Kindergartenkinder, die Kinder nach den pädagogischen Grundsätzen von Maria Montessori betreut. Derzeit finden Verhandlungen mit den Vertretern der Stadt Ludwigsburg bzgl. einer Aufnahme in den Bedarfsplan statt.

Geschäftsidee

Gründung einer Kindertagesstätte nach den Leitlinien von Maria Montessori für bis zu 28 Kinder im Alter von 1-6 Jahren, davon sind 10 Kinder unter 3 Jahre und 18 Kinder 3-6 Jahre.

Beweggründe

Die Antragstellerin ist seit April 2008 selbständig und leitet in Ludwigsburg, Bogenstrasse 29/1, eine betreute Spielgruppe (Montessori-Kinderstube). Die Erweiterung des Betreuungsangebotes und der dadurch notwendige Umzug der Einrichtung hat folgende Gründe:

- die positive Resonanz aller Beteiligten in den letzten 4 Jahren
- der Bedarf von Seiten der Eltern (vor allem berufstätiger Eltern)
- das pädagogische Konzept hat sich bewährt und wird gut von Kindern und Eltern angenommen
- Kinder können bis zum Schuleintritt in der Einrichtung bleiben; ein Wechsel nach der Kleinkindeszeit wird ihnen somit erspart
- das pädagogische Konzept kann bis zum Schuleintritt fortgeführt werden (eine Nachmittagsgruppe für 3-6-jährige wurde als Pilotprojekt bereits erfolgreich angeboten); zahlreiche Ausstattungsgegenstände für 3-6-jährige sind bereits vorhanden.
- es gibt in Ludwigsburg noch keine Montessori Einrichtung

Um diese Geschäftsidee zu realisieren, ist ein Standortwechsel (größere Räumlichkeiten) notwendig.

Nutzen

Die Montessori-Kinderstube trägt zur pädagogischen Vielfalt von Betreuungsangeboten in Ludwigsburg bei. Die Erhaltung und Erweiterung einer breiten Palette pädagogischer Angebote ist erklärter Grundsatz der Bundesbildungspolitik. Eltern können unter einem vielfältigeren Betreuungsangebot mit verschiedenen pädagogischen Konzepten auswählen.

Die Kommune erweitert damit ihr Spektrum um eine weitere qualifizierte Bildungseinrichtung.

Ziele

Einrichtung soll fester Bestandteil im pädagogischen Angebot der Stadt Ludwigsburg werden. Die weltweit erfolgreiche und weit verbreitete Montessori-Pädagogik soll auch in Ludwigsburg einen Standort finden. Langfristig kann die Einrichtung ggf. zu einer Ganztageseinrichtung erweitert werden. Dabei soll eine gute Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen, der Kommune und anderen Institutionen gepflegt werden.

Markteinschätzung und Marketing

Marktsituation

Aktuell gibt es 66 Kindertageseinrichtungen in Ludwigsburg. Insbesondere bei unter 3-jährigen Kindern besteht noch ein erheblicher zusätzlicher Bedarf an neuen Betreuungsplätzen.

Nutzung bereits vorhandener Kundenkontakte

Seit der Eröffnung der Montessori-Kinderstube, haben viele Familien, die aus fast allen Ludwigsburger Stadtteilen stammen, ihr Kind in der Einrichtung angemeldet. Aufgrund der bisher sehr positiven Resonanz in den Familien betreuter Kinder steigt die Anzahl der Anmelde-Anfragen derzeit stetig an.

Marketingaktivitäten

- Die Montessori-Kinderstube ist bereits heute unter www.montessoristube.de mit einer Homepage im World wide web vertreten.
- Es finden für interessierte Eltern regelmäßige Informations-Abende statt.
- Für konkret interessierte Eltern existiert ein Flyer und eine schriftliche Konzeption, in dem nähere Informationen zu Pädagogik, Betreuungszeiten etc. enthalten sind.
- Punktuell erfolgen öffentliche Präsentationen der Einrichtung bei Veranstaltungen wie Kinderfesten etc.

Wettbewerbssituation

Mitbewerber

In Ludwigsburg werden unter Dreijährige in insgesamt 17 verschiedenen Einrichtungen betreut. Diese befinden sich in städtischer, evangelischer und katholischer Trägerschaft sowie in fünf weiteren Trägerschaften.

In Ludwigsburg gibt es noch keine (weitere) Montessori-Kindertagesstätte. Die Einrichtung ist damit die erste und einzige Einrichtung mit pädagogischer Ausrichtung nach Maria Montessori.

Stärken des eigenen Unternehmens

- für Kleinkinder sehr gut überschaubare Kleingruppe für bis zu zehn Kinder
- für Kindergartenkinder sehr gut überschaubare Gruppe für bis zu 18 Kinder
- Integrative Einrichtung; d.h. Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Behinderungen oder besonderem Förderbedarf werden aufgenommen
- familiäre Atmosphäre
- das pädagogisches Konzept wurde bereits in der Praxis erprobt
- didaktisch sehr wertvolles Spielmaterial
- die didaktische Methode wird bereits jahrzehntelang und weltweit mit großem Erfolg eingesetzt
- Kinder können bis zum Schuleintritt in der Einrichtung bleiben
- gesunde Ernährung, Mittagessen wird in der Einrichtung frisch zubereitet (Vorgespräche mit dem Gesundheitsamt wurden bereits aufgenommen)

Die Kombination der o.g. Merkmale schafft optimale Lernbedingungen für unter Sechsjährige.

Weitere Entwicklung der Marktsituation

Der Trend in der Kinderbetreuung wird zunehmend davon geprägt, dass in vielen jungen Familien beide Eltern beruflichen Tätigkeiten nachgehen und dadurch Kleinkinder außer Hauses betreut werden müssen.

Die jüngste pädagogische und medizinische Forschung hat eindeutig ergeben, dass die ersten Lebensjahre von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der Fähigkeiten des menschlichen Gehirns sind. Dadurch entsteht ein steigender Bedarf an qualitativ hochwertigen Betreuungsformen.

Standort

Der Standort der Einrichtung spielt eine sehr wichtige Rolle.

Der Standort „Teinacherstrasse“ zeichnet sich durch eine zentrale Lage mit guter Verkehrsanbindung und eine angemessene Objektgröße aus.

Die genutzte Räumlichkeit ist hell und freundlich, befindet sich im Untergeschoß in Hanglage, was faktisch dem Erdgeschoss entspricht, und ist damit optimal zugänglich. Das Gebäude wurde 2012 komplett ökologisch saniert und schafft dadurch ein sehr angenehmes Wohnklima und eine gute Atmosphäre. Weitere Gewerbenutzer des Gebäudes sind in den Bereichen Verlagswesen und Umwelttechnik tätig.

Das Raumangebot wird abgerundet durch einen für die Kinder nutzbaren Garten, eine Terrasse und einen unmittelbar angrenzenden, frei zugänglichen großen öffentlichen Spielplatz.

Unternehmensorganisation und -personalmanagement

Rechtsform

Es wird die Gründung einer gGmbH angestrebt.

Eine Betriebserlaubnis, erteilt durch das Landesjugendamt, ist erforderlich. Eine Betriebserlaubnis in der Bogenstrasse 29/1 als betreute Spielgruppe existiert bereits. Weitere Vorgespräche zur Umwandlung in eine Kindertagesstätte fanden bereits mit der zuständigen Mitarbeiterin des Landesjugendamtes statt, wobei das Vorhaben auf eine sehr positive Resonanz stiess.

Personalstruktur

Anzahl der Beschäftigten: 7

Art: eine Geschäftsführerin (100%), eine Gruppenleiterin mit Festanstellung (100%), drei Zweitkräfte mit Festanstellung (100% und zwei je 60 %), eine Aushilfskraft (20%), eine Küchenkraft (50%)

Berufliche Qualifikationen:

- Geschäftsführerin: Erzieherin, Diplom-Montessoripädagogin, Fachpädagogin für frühkindliche Bildung, 2013 Abschluss Fachwirtin im Erziehungswesen
- Pädagogisches Personal (Gruppenleitung und Zweitkräfte): Erzieherin, Diplom-Montessoripädagogin oder die Bereitschaft das Diplom zu erwerben
- Aushilfskraft: Erzieherin oder Kinderpflegerin

Aufgabenverteilung

Geschäftsführerin: Kinderbetreuung (Gruppenleitung), Personalorganisation, Elternarbeit, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit

Gruppenleiterin: Kinderbetreuung, Elternarbeit, stellv. Einrichtungsleitung

Zweitkraft/Mitarbeiterin: Kinderbetreuung, Elternarbeit

Aushilfe: Kinderbetreuung, Krankheitsvertretung

Küchenkraft: Organisation, Einkauf und Zubereitung der Speisen

Tabelle : Betriebskosten und -erlöse

Zugrunde gelegt wird eine Regelbelegung mit 10 Kindern unter Gewährung der gesetzlichen Zuschüsse zum Betrieb für Kleinkinderkrippen nach dem kommunalen Finanzausgleichsgesetz (FAG)*. Zur Gewährung der Zuschüsse wird eine Aufnahme in den Bedarfsplan der Stadt vorausgesetzt. Der Umfang der gewährten Zuschüsse liegt bei 68% der Betriebskosten für Unter-3-jährige und bei 63% für Über-3-jährige (wie als Mindestumfang im FAG vorgesehen).

Position	Kosten jährlich / €	Erlöse jährlich / €
Personalkosten (s.o.)	198.000	
Raumkosten (inkl. Reinigung)	34000	
Verwaltungskosten inkl. Buchhaltung, Material, Telefon, Versicherungen etc.	6330	
Lebensmittel	4500	
Werbung, Weiterbildung, Präsentation, etc.	2700	
Sachinvestitionen / Neuanschaffungen / Reparaturen	9500	
Gesamtbetriebskosten	255030	
Erlöse durch Elternbeiträge		132600
Zuschüsse gemäß FAG*		122430
Gesamterlöse		255030
Betriebsergebnis vor Steuern		0

Anhang 1: Pädagogische Konzeption

Wer war Maria Montessori ?

- 1870 in Italien geboren studierte sie Medizin und erwarb 1896 als erste Frau in Italien den Dokortitel der Medizin. Sie war gläubige Christin. Der Glaube gehörte für sie zum Menschsein.
- Als Assistenzärztin kam sie mit behinderten und sozial benachteiligten Kindern in Kontakt und erkannte, dass durch die Aktivierung aller Sinne die geistigen Fähigkeiten der Kinder gefördert werden können
- Daraus entwickelte sie die Leitsätze (und Lernmaterialien) für eine Reformpädagogik. Dabei formulierte sie ein neues, tiefes Verständnis vom Lernen, das die innere Motivation des Kindes unterstützt und es in seinem Lernprozess positiv beeinflusst. Einer ihrer wichtigsten Leitsätze ist:

Hilf mir, es selbst zu tun“.



Maria Montessori

Pädagogisches Konzept

Individuelle Förderung

In jedem Kind sind individuelle Anlagen und Lernhunger vorhanden. Das Kind braucht in seiner Umgebung individuell angemessene Anreize („geistige Nahrung“). Diese fördern seine aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt und seinen Entwicklungsprozess. In sog. „sensiblen Phasen“ sind Kinder für bestimmte Themen besonders interessiert und lernbereit. Dem Kind wird dafür eine vorbereitete Umgebung, ausreichend Zeit und entsprechendes Material zur Verfügung gestellt.

Frühes Lernen

Die ersten Jahre sind die prägendsten und lernintensivsten Jahre im Leben eines Menschen.

Ganzheitliche Förderung

Körper, Geist und Seele werden angesprochen und bei der täglichen Arbeit berücksichtigt. Alle Sinne werden angesprochen.

Motivierende und unterstützende Umgebung

Der Raum ist so gestaltet, dass sich das Kind möglichst selbständig bewegen kann „Hilf mir, es selbst zu tun !“. Die Eigenaktivität des Kindes wird dadurch gefördert. Neben didaktisch wertvollen Spielmaterialien nach Montessori runden Materialien zur freien Bewegungsentwicklung nach Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg dieses Angebot ab. Selbstverständlich gibt es auch Kinderküche, Kaufladen, Bauecke etc.

Der auf dem Gelände liegende Garten bietet mit Sandkasten, Schaukel und Klettermöglichkeiten zusätzlichen Bewegungsraum. Der Garten wird auch bei schlechtem Wetter täglich genutzt.

Lebensorientierte Pädagogik

Sog. „Übungen des täglichen Lebens“ fördern die Selbständigkeit des Kindes. Wir gehen dabei von der Lebenswelt des Kindes aus.

Wir legen darüber hinaus großen Wert auf das soziale und emotionale Lernen (Kontakte knüpfen, Konflikte lösen, Gefühle ausdrücken, Rücksichtnahme, gegenseitige Achtung). Die Kinder entwickeln durch eigenes Erleben eigene Werte.

Weitere Merkmale der Montessori-Pädagogik bei 3-6-jährigen

Die Montessori-Pädagogik führt gemäß den sensiblen Phasen (von Montessori entdeckt, von der Hirnforschung bestätigt und präzisiert) ein in folgende Bereiche:

- Erwerb einer Vorstellung von Mengen und Zahlen
- Entwicklung des Schreibens und Lesens bis hin zu ersten eigenen Geschichten
- Erfahrungen und Benennung elementarer naturwissenschaftlicher, geografischer und auch (inter-) kultureller Zusammenhänge
- Erfahrung und Benennen ökologischer Grundzusammenhänge

Täglich können Erfahrungen in zahlreichen zentralen Bildungsbereichen gemacht werden:

- Körper
- Bewegung und Gesundheit
- soziale und kulturelle Umwelt
- Kommunikation
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematische Grunderfahrungen
- Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Anhang 2: Grundriss mit Größe der Räume

Ein Plan der Einrichtung liegt bei (siehe Beiblatt)

Raum	Fläche in qm
Gruppenraum 2 (Unter-3-J.) (U.10)	43,1
Gruppenraum 1 (Über-3-J.) (U.11)	48,0
Schlafraum (U.09)	18,4
Spielraum (U.12)	25,6
Küche (U.14)	12,7
Sanitärraum (U.13)	15,0
Garderobe (U.17)	8,9
Flur (U.17a)	14
Büro (U.15)	4,8
Abstellraum (U.16)	1,6
Gesamtfläche	192,1

(Die Bezeichnungen in Klammer entsprechen den Bezeichnungen im Plan)

Allgemeine Informationen

Die Öffnungszeiten

Die Montessori-Kinderstube ist von Mo.- Fr. von 7.30 - 14.00 Uhr geöffnet. Nach Absprache kann das Kind auch um 12.00 Uhr abgeholt werden.

Anzahl der Gruppen und Kinder

2 Gruppen

Gruppe 1: bis zu 10 Kinder im Alter von 1-3 Jahren

Gruppe 2: bis zu 18 Kinder im Alter von 3-6 Jahren (davon 2 integrative Plätze)

Betriebsform der Gruppen

Feste Gruppen; die Kinder sind jeweils einer Gruppe zugeordnet

Regelung zur Durchlässigkeit der Gruppen

- gegenseitige Besuche während des Freispiels
- gemeinsames Spielen im Garten (sowohl gemeinsames als auch getrenntes Spielen ist möglich)
- gemeinsames Feiern von Festen
- gemeinsamer Morgenkreis 1 mal pro Woche

Verpflegung

Vesper: Das Vesper für den Vormittag bringen die Kinder von Zuhause mit, dabei wird auf gesundes Essen Wert gelegt, Süßigkeiten sind nicht erlaubt.

Mittagessen: Für das Mittagessen wird eine Frisch- und Mischküche angestrebt. Dabei wird auf biologische Vollwertkost geachtet. Die Speisen sollen überwiegend in 2-3 Thermomix-Küchengeräten gekocht werden. Dies bedeutet, dass vor allem Suppen, Breis, Reis, Kartoffeln und Gemüse zubereitet werden. Das Mittagessen wird im jeweiligen Gruppenzimmer eingenommen.

Essensausgabesystem: Tischgemeinschaft

Bringzeiten

Montag - Freitag von 7.30 Uhr - 8.30 Uhr

Elternbeiträge inkl. Mittagessen

U 3 Kinder	520 Euro im Monat (entspricht 4 Euro/Std.)
Ü 3 Kinder	325 Euro im Monat (entspricht 2.50 Euro/Std.)

